

Modul 3.1	Sozialarbeitswissenschaft III: Theorien der Sozialen Arbeit
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Veronika Hammer
Semesterlage	3. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Wintersemester
Workload in Stunden	125, davon 60 als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	5
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1 (Pflichtunit): Theoriegeschichte (2 SWS) Unit 2 (Wahlunit): Vertiefung grundlegender Zugänge (á 1 SWS) Unit 3 (Wahlunit): Vertiefung grundlegender Theorieansätze (á 1 SWS)
Kurzbeschreibung	Unit 1: Der Fokus richtet sich auf wissenschaftstheoretische Grundlagen und theoretische Hauptentwicklungslinien der Sozialen Arbeit im Überblick. Unit 2: Die Zugänge zur Sozialen Arbeit, die im Modul 1.3 (1. Semester) in der Ringvorlesung vorgestellt wurden, stehen hier zur Auswahl bereit. Es geht darum, diese Zugänge nun zu vertiefen, da sie den Weg zur Auseinandersetzung mit Theorien der Sozialen Arbeit bahnen. Unit 3: Angeboten wird ein Spektrum einschlägiger Theorien der Sozialen Arbeit. Mit der Auswahl einzelner Theorieansätze wird es möglich, diese zu vertiefen und zu reflektieren.
Inhalte	Unit 1 (Pflichtunit) - Theoriegeschichte <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Wissenschaftskriterien • (Un-)Abhängigkeit von Wissenschaft und WissenschaftlerInnen • Ideologie vs. Theorie • Theoretische Hauptentwicklungslinien im Überblick • Die „Urahn“ (Diesterweg, Nohl, Natorp) • Die (lange vergessenen) „Gründerinnen“ (Salomon, von Arlt) • „Rassenlehre und Volksgemeinschaft“ im Nationalsozialismus (z.B. Muthesius) • Die „Nachkriegs-Neugründer“ (Scherpner, Mollenhauer) • Der „Rationalist“ (Rössner) • Die „Erneuerer“ (Mollenhauer, Khella) • Die „(Vor-)Aktuellen“ (Wendt, Engelke, Kleve) <p>Unit 2 (Wahlunit) - Vertiefung grundlegender Zugänge, zum Beispiel:</p> <p><i>Wahlunit Diversität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit von Lebensstilen und -entwürfen sowie Anerkennung von Vielfalt zur Inklusion von Minderheiten und marginalisierten Gruppen ...

Wahlunit Empowerment

- Empowerment als Unterstützung der Selbstgestaltungskräfte der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit zur Veränderung von belastenden Lebensumständen ...

Wahlunit Gender

- Geschlecht als vieldeutige Kategorie (z. B. Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung/Identität) und Geschlechternormen in unterschiedlichen Lebensbereichen ...

Wahlunit Lebenslagen

- Lebenslage als Ausdruck der sozialen, kulturellen und ökonomischen Lebensumstände von Menschen sowie Spielräume der Lebenslagen als subjektive und objektive Dimensionen ...

Unit 3 (Wahlunit) - Vertiefung grundlegender Theorien, zum Beispiel:

Wahlunit Bio-Psycho-Sozialer Ansatz

- Bio-psycho-sozialer Ansatz als integrativer Rahmen für eine ganzheitliche Perspektive auf die Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit und deren Problemlagen
- Grundlagen des bio-psycho-sozialen Paradigmas
- Krankheit und Gesundheit als dynamisches Geschehen, das von den Wechselwirkungen zwischen biologischen, psychologischen und sozialen Prozessen bestimmt wird

Theorie der Bedürfnisse und der Sozialen Probleme (Staub-Bernasconi)

- Metatheoretische Ebene: Erkenntniswege
- Objekttheoretische Ebene: Soziale Probleme und Definition von Bedürfnissen
- Ethische Ebene: Werte, ethische Grundhaltung
- Erklärende, normative handlungstheoretische Ebene: Einschätzung des Handlungs- und Interventionsniveaus
- Ebene mit speziellen praxisorientierten Handlungstheorien

Theorie der Lebenswelt (Thiersch)

- Phänomenologische Analyse
- Theoretische Zugänge: Phänomenologie, Praxeologie, Modernisierungstheorien
- Soziale Arbeit als Teil des Sozialstaatsprinzips
- Rekonstruktion von Lebenswelt und Herausforderungen durch neue soziale Ungleichheiten
- Lösungen: Fachlichkeit und Einmischung, Schaffung menschlicher Erfahrungen, Anspruch auf soziale Gerechtigkeit

	<p><i>Wahlunit Systemisch-konstruktivistischer Theorieansatz (Kleve, Lüssi)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der modernen Systemtheorie (Luhmann) und des Konstruktivismus (von Glasersfeld, Maturana, Varela) • Zentrale Begrifflichkeiten (z.B.: System, Autopoiesis, Selbstreferentialität, Wirklichkeit, Komplexität, Koppelung) • Handlungsperspektiven und Methodenverständnis im Bezug zur Sozialen Arbeit (Kleve, Lüssi)
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über das Feld der theoriegeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Kontexte in der Sozialarbeitswissenschaft. • Sie kennen den aktuellen Diskussionsstand bezüglich des Gegenstandes und der Begriffe in der Sozialarbeitswissenschaft. • Die Studierenden kennen ausgewählte Zugänge und Theorien der Sozialen Arbeit. • Die grundlegende Relevanz dieser Zugänge und Theorien für das Berufs- und Wissenschaftsfeld der Sozialen Arbeit kann von den Studierenden angemessen eingeschätzt und auch im interdisziplinären Diskurs vertreten werden. • Sie sind sensibel bezüglich Auftrag und Funktion Sozialer Arbeit und verfügen über Grundlagen zur Entwicklung ihrer Berufsidentität.
<p>Lehr-und Lernformen</p>	<p>seminaristischer Unterricht</p>
<p>Lernzielkontrolle</p>	<p>schriftliche Prüfung (90 Minuten)</p>